

DRUDEL 11

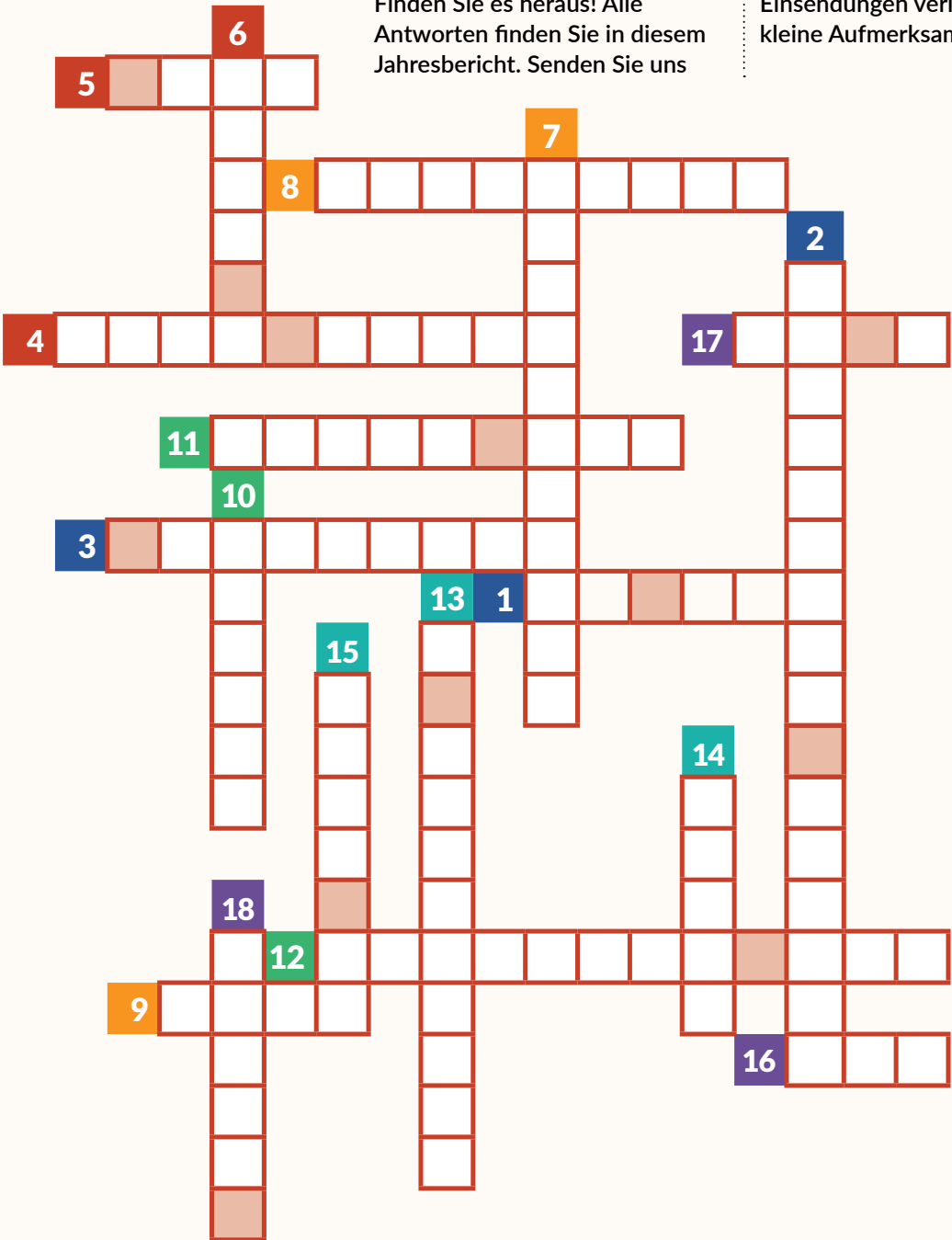
WERTE BILDEN PERSPEKTIVEN ÖFFNEN



JAHRESBERICHT 2024

KREUZ UND QUER

Unter dem Dach von **DRUDEL 11** finden sich vielfältige und spannende Angebote. Doch was verbindet all unsere Projekte? Finden Sie es heraus! Alle Antworten finden Sie in diesem Jahresbericht. Senden Sie uns das korrekte Lösungswort und Ihre Postadresse bis 31.12.2025 per Mail an info@drudel11.de. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir eine kleine Aufmerksamkeit.



LÖSUNGSWORT: 3 11 5 13 18 1 6 4 2 12 17 15

1	Titel der Veröffentlichung des CLICK!-Projekts im Frühjahr: »Analog – Digital – ...«
2	Thema des 3. CLICK!-Praxisforums
3	Thema des geplanten CLICK!-Fachartikels: »...kommunikation«
4	Wie berät der Thüringer Beratungsdienst? »Thüringenweit, aufsuchend und ...«
5	Titel der Webseite zur Online-Ansprache des Thüringer Beratungsdienstes
6	Instagram-Account des Thüringer Beratungsdienstes: »ausstieg_aus_...«
7	Wo feierten die Filme aus dem polaris-Projekt »Menschen wie du und ich?!« Premiere?
8	Was hat die Jugendlichen im polaris vor dem Riesenkraken gerettet?
9	Wofür sollte das »Zukunftslabor« vom polaris junge Menschen begeistern? "...Bereich"
10	Regelmäßiges Angebot der Straßensozialarbeit: »... + X«
11	Kooperationspartner der Straßensozialarbeit zum Cannabis-Drug-Checking: »... Lab«
12	Der erste Einsatzort der mobilen Graffitiwand der Straßensozialarbeit
13	Was hat sich im App-Kompass-Team erweitert?
14	Wie heißt die App vom App-Kompass?
15	Name des App-Kompass-Fachtags: »Von Ankunft bis...«
16	Wissenschaftlicher Partner des Verbundprojekts deras_on
17	Wie viele mehrwöchige Ansprachephasen hat deras_on 2024 durchgeführt?
18	Zentrale Strategie des Projekts deras_on zur Verhinderung von Radikalisierung

INHALT

VORWORT	5
CLICK! Digitale Trainings zur Rechtsextremismusprävention	6
THÜRINGER BERATUNGSDIENST Ausstieg aus Hass und Gewalt	8
JUGENDBILDUNGS- ZENTRUM POLARIS Jugend, Bildung, Begegnung	10
STRASSENSOZIALARBEIT Jena-Stadtmitte/West	14
APP-KOMPASS Praxiseinsatz und Begleitung der Integrationsarbeit	18
DERAS_ON Deradikalisierung Antisemitismus Online	20
IMPRESSUM • SPENDEN	22

» Die Forderung, daß Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung.

Sie geht so sehr jeglicher anderen voran, daß ich weder glaube, sie begründen zu müssen noch zu sollen. Ich kann nicht verstehen, daß man mit ihr bis heute so wenig sich abgegeben hat. Sie zu begründen hätte etwas Ungeheuerliches angesichts des Ungeheuerlichen, das sich zutrug. Daß man aber die Forderung, und was sie an Fragen aufwirft, so wenig sich bewußt macht, zeigt, daß das Ungeheuerliche nicht in die Menschen eingedrungen ist, Symptom dessen,

THEODOR W. ADORNO
Erziehung nach Auschwitz (1966)

daß die Möglichkeit der Wiederholung, was den Bewußtseins- und Unbewußtseinsstand der Menschen anlangt, fortbesteht.

Jede Debatte über Erziehungsideale ist nichtig und gleichgültig diesem einen gegenüber, daß Auschwitz nicht sich wiederhole. Es war die Barbarei, gegen die alle Erziehung geht. Man spricht vom drohenden Rückfall in die Barbarei. Aber er droht nicht, sondern Auschwitz war er; Barbarei besteht fort, solange die Bedingungen, die jenen Rückfall zeitigten, wesentlich fort dauern. Das ist das ganze Grauen. Der gesellschaftliche Druck lastet weiter, trotz aller Unsichtbarkeit der Not heute. Er treibt die Menschen zu dem Unsäglichen, das in Auschwitz nach weltgeschichtlichem Maß kulminierte.«

VORWORT



Ausgelöst durch den mörderischen Überfall der Hamas auf Israel, breitet sich das Gift des Antisemitismus auch in unserem Land wieder stärker aus. Ob mit Hakenkreuzen gekennzeichnet, ob als Antizionismus verbrämt oder mit Palästinafahnen geschmückt – Juden Hass ist Gift für unsere Gesellschaft. Er beeinflusst das Leben deutscher Jüdinnen und Juden auf einschneidende Weise, denn er gefährdet ihre Sicherheit und Freiheit. Antisemitismus beschränkt die Möglichkeiten, jüdische Identität offen auszuleben, beschränkt somit jüdisches Leben in Deutschland. Antisemitismus bedroht nicht nur die jüdische Gemeinschaft, sondern gefährdet die Grundwerte unserer Demokratie und unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts.

IHR SEBASTIAN JENDE

Es ist eine Schande, dass jüdisches Leben von der Polizei geschützt werden muss. Deshalb ist es unsere Aufgabe, den Antisemitismus zu bekämpfen und erfordert von uns allen eine klare Haltung gegen jede Form von Juden Hass.

Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Partner, die sie in guten und in schweren Zeiten begleiten und unterstützen. Sie brauchen vielfältige Projekte und Angebote, die der Vielfalt der jugendlichen Interessen und Bedürfnisse gerecht werden. Sie brauchen Partner und Vorbilder mit Haltung, um das eigene Rückgrat besser stärken zu können. Wir wollen ihnen Orientierung geben und sie auch dabei unterstützen, dass sie dem Gift des Antisemitismus widerstehen oder sich ihm wieder entziehen können und um sich ihm letztlich zu widersetzen.

**WERTE BILDEN,
PERSPEKTIVEN ÖFFNEN.**

CLICK!

DIGITALE TRAININGS ZUR
RECHTSEXTREMISMUSPRÄVENTION



Online-Training CLICK!

Schon 2014 wurde die Idee des Online-Trainings zum Abbau von Hass und Gewalt entwickelt. Zu unserem 10jährigen Jubiläum veröffentlichten wir im Frühjahr den Digitalreport »Analog – Digital – Hybrid«, in dem wir unsere Erfahrungen aus der digitalen Arbeit mit rechtsextrem orientierten und gewaltbereiten Jugendlichen präsentieren.

10 Jahre
Prävention
von Rechts-
extremismus



Neue Ansätze in der Messenger- kommunikation

Jugendliche, die beispielsweise aufgrund gerichtlicher Weisungen teilnehmen, sind oft weniger kommunikationsbereit. Daher entwickelten wir ein neues Messengerkonzept mit dem Ziel, Hierarchien in der Kommunikation zu reduzieren, ohne sie dabei zu verschleiern. Die Anpassungen führten schon nach kurzer Zeit zu einer messbaren Dynamisierung im Chat. 2025 planen wir, unsere Erkenntnisse in einem Fachartikel zu veröffentlichen.

CLICK! in Haft

Anfang 2024 gingen wir auch im Strafvollzug online. In **14 Bundesländern** ermöglicht das Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft (IBI) digitales Lernen in Haftanstalten. Auf der eLearning-Plattform »elis« des IBI wurden so CLICK!-Übungen zur Auseinandersetzung mit Gewaltfolgen verfügbar.



An der Schwelle zur Strafmündigkeit

CLICK! in der Arbeit mit Kindern?

Gemeinsam mit unserer Learning Community beschäftigten wir uns zum **3. CLICK!-Praxisforum** mit dem Thema Kinderdelinquenz. Im Rahmen von Vorträgen und Workshops wurde über Ansätze, Bedarfe und Hürden in der Arbeit mit delinquenten Kindern diskutiert. Gerade das digitale CLICK!-Training kann aufgrund seiner Niedrigschwelligkeit und hohen Flexibilität für diesen Einsatzbereich sehr nützlich sein.

Mehr als 2.200 Teilnehmende.

Wir blicken zurück auf 10 erfolg- und erfahrungsreiche Projektjahre mit über 2.200 Teilnehmenden. Mit 2024 endet die Förderung des Projekts und damit die Möglichkeit der kostenfreien Nutzung des Trainings.

Wenn Sie Interesse haben, das CLICK!-Training einzusetzen, kontaktieren Sie uns gerne!

WIR UNTERSTÜTZEN AUF INNOVATIVE WEISE JUNGE MENSCHEN BEIM Start in ein Leben ohne Hass und Gewalt. Durch digitale und pädagogisch begleitete Kurse werden Empathie und Perspektivübernahme gefördert und so Hass und Gewaltbereitschaft zielgerichtet abgebaut.



Daniel Speer & Yasmin Mergen

☎ 03641 35 78 05

✉ click@drudel11.de

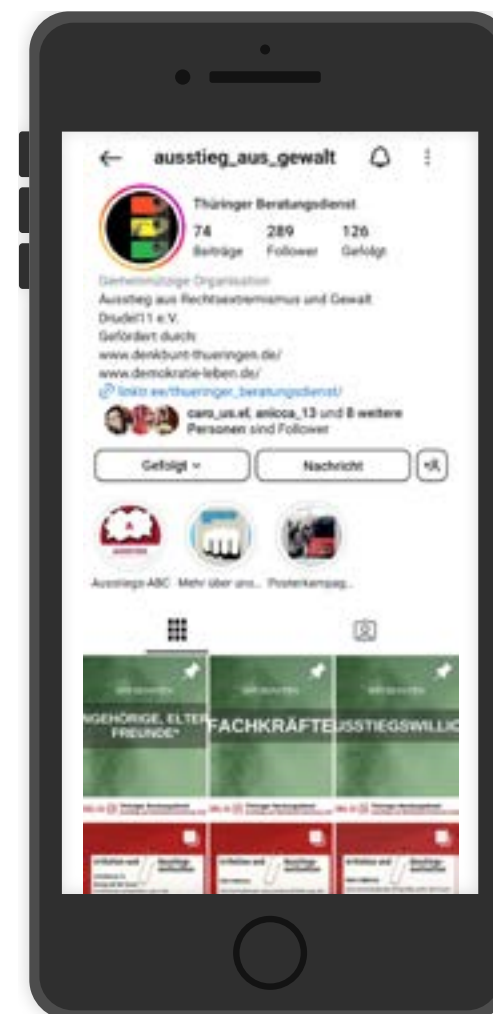
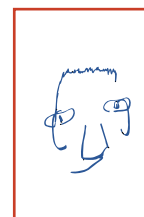
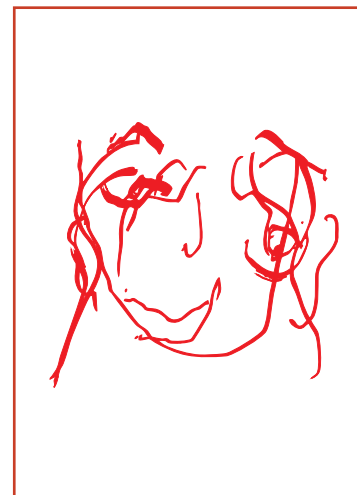
🖱 click-online.org

THÜRINGER BERATUNGS- DIENST

AUSSTIEG AUS HASS UND GEWALT

Offline

Im Jahr 2024 erreichte unser Beratungsangebot in Thüringen zahlreiche potenziell Ausstiegswillige, deren Angehörige sowie Fachkräfte aus verschiedensten Bereichen. Insgesamt eröffneten wir so **48 Personen** neue Perspektiven. Insbesondere die steigende Zahl der Anfragen durch **Schulen** macht deutlich, dass Rechtsextremismus auch dort ein wachsendes Problem darstellt. Entsprechend führten wir in diesem Jahr vermehrt Workshops mit Schulklassen und Lehrkräften durch. Mit solchen Angeboten sensibilisieren wir nicht nur für den Phänomenbereich Rechtsextremismus, sondern stärken zugleich das Bewusstsein für die Bedeutung demokratischer Werte.



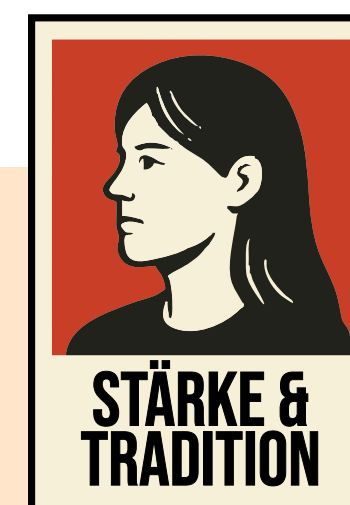
Online

Für den Zeitraum der Thüringer Landtagswahlen entwickelten wir eine spezifische Social-Media-Kampagne, die auf unser Beratungsangebot aufmerksam machte und große Resonanz erzielte. Auch über diese Kampagne hinaus nahm der Thüringer Beratungsdienst verstärkt soziale Medien in den Blick, um Radikalisierungsprozessen im digitalen Raum zu begegnen. Dazu haben wir unsere Social-Media-Accounts mit Informationsposts bespielt – beispielsweise mit einem FAQ zu unserer Arbeit, einem »Ausstiegs-ABC« oder einem Adventskalender, der wöchentlich Informationen zu Rechtsextremismus und Ausstiegsprozessen lieferte. Auch unsere Website zur Online-Ansprache »Tag X« war dieses Jahr weiterhin aktiv. Mit unserem digitalen Auftritt konnten wir **73.421 Profile** erreichen und ein Unterstützungsangebot zum Ausstieg aus Rechtsextremismus, Hass und Gewalt anbieten.



Timeline

In Vorbereitung auf das kommende Jahr haben wir uns intensiv mit der Ansprache von **Frauen in der rechtsextremen Szene** auseinandergesetzt. Daraus entstanden Ideen zur Gestaltung frauenspezifischer Materialien und Merchandise, die 2025 umgesetzt werden sollen, um Frauen in dieser Szene gezielter anzusprechen und Unterstützung anzubieten.



WIR UNTERSTÜTZEN JUGENDLICHE UND (JUNGE) ERWACHSENE, DIE AUS der rechtsextremen Szene aussteigen. Außerdem beraten und sensibilisieren wir Fachpersonal, das im beruflichen Kontext mit Rechtsextremismus konfrontiert ist und Angehörige, die Rat suchen. Wir beraten thüringenweit kostenfrei und aufsuchend, entweder freiwillig oder weisungsgebunden.



Sebastian Jende

☎ 03641 29 90 74

✉ info@ausstieg-aus-gewalt.de

🌐 ausstieg-aus-gewalt.de

📷 @ausstieg_aus_gewalt

JUGEND- BILDUNGS- ZENTRUM POLARIS

JUGEND, BILDUNG, BEGEGNUNG

1

Mit Wissenschaft und Technik in die Zukunft

Im »Zukunftslabor« erforschten 20 Jugendliche, wie sie die Zukunft gestalten können. Workshops mit Partnern wie der FSU Jena, ZEISS und dem Stadtmuseum Jena behandelten Objektdigitalisierung, **Gamedesign** und Makerspaces. Ziel war es, junge Menschen für den MINT-Bereich zu begeistern und ihnen Perspektiven zu eröffnen, um die Zukunft aktiv nach ihren Überzeugungen zu gestalten.

2

Mit der Filmkamera nach Bayreuth

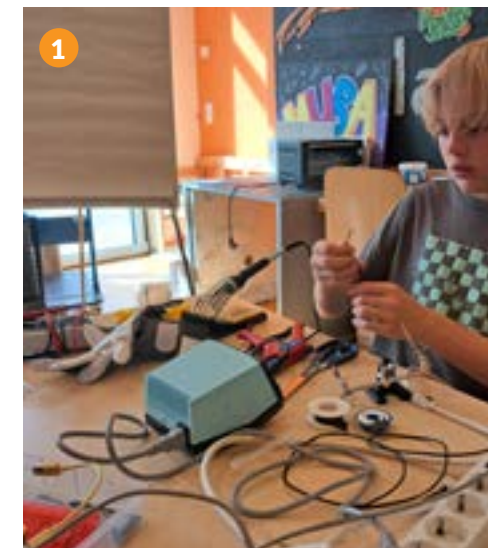
In den Herbstferien veranstalteten wir ein Filmcamp in Bayreuth. Dort hatten 20 junge Menschen Gelegenheit Jugendliteratur kreativ zu verfilmen. Inspiriert von Fantasy-Geschichten und historischen Abenteuern entwickelten sie eigene Produktionen. Mit iPads und anderen Aufnahmegeräten erkundeten sie die Umgebung – von Natur bis zum Stadtleben von Bayreuth. Sie fingen Bilder, Geräusche und Stimmungen ein, die ihre Filme prägten. Unter dem Thema **»Der beste Tag ist heute«** entstanden einzigartige Werke, die in der Jenaer Stadtbücherei Freunden und Familie präsentiert wurden.

3

Mit Stift und Papier in andere Welten

Fast hätten wir den Riesenkraken nicht überlebt, wenn wir nicht die Kokosnuss gehabt hätten! Im Projekt **»Pen&Paper – Spielerisches Storytelling«** erlebten 25 Jugendliche jede Woche spannende Abenteuer in selbst erdachten Welten. Sie schlüpften in die Rolle eigener Charaktere und stellten sich als Team den Herausforderungen einer fiktiven Spielwelt. Entscheidungen und Würfelergebnisse bestimmten den Verlauf der Geschichten. Das förderte Kreativität und soziale Problemlösungsfähigkeiten. Höhepunkt war eine Woche auf Burg Wernfels, wo Freundschaften vertieft und epische Geschichten geschrieben wurden.

DAS POLARIS IN JENA IST EIN KREATIVER ORT FÜR JUNGE MENSCHEN, die ihr Leben selbstbestimmt gestalten und dabei Neues entdecken möchten. Mit vielfältigen Freiräumen, Workshops und Events schaffen wir Gelegenheiten zur kreativen Entfaltung, für neue Perspektiven und einen gelingenden Alltag. Unser engagiertes Team aus Kultur- und Sozialpädagog*innen begleitet die Jugendlichen dabei, ihre Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.





»Politik hautnah«



»Menschen wie du und ich?!«

Wie Jugendliche Politik durch die Linse entdecken

2024 – das Superwahljahr in Thüringen. Unser Ziel war es, junge Menschen auf kreative Weise für Politik zu begeistern. Mit dem Filmprojekt »Menschen wie du und ich?!« unternahmen 15 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren eine spannende Reise: Sie begleiteten die Kandidierenden für das Amt der Oberbürgermeister*in dokumentarisch, um die Menschen hinter dem politischen Engagement sichtbar zu machen.

Nach Workshops zu Dokumentarfilmen hatten die Jugendlichen die Chance die Kandidierenden bei ihrem

Alltag zu begleiten, Fragen zu stellen und dabei tiefere Einblicke in deren Motivation und Ziele zu gewinnen. Welche Hobbys haben diese Menschen? Was ist die Triebfeder für ihr Engagement?

Die Premiere der Filme im Kino am Schillerhof war der Höhepunkt – für uns, aber vor allem für die Jugendlichen, die ihre Arbeiten stolz präsentierten. Mit Applaus und Anerkennung für die entstandenen Filme wurde das von der Telekomstiftung geförderte Projekt ein voller Erfolg.

Jugendliche diskutieren mit Landtagskandidierenden

Am 24. Mai verwandelten wir das polaris in einen Ort der politischen Debatte. Gemeinsam mit dem Jenaer Jugendamt, dem Jugendparlament Jena und dem Demokratischen Jugendring e.V. organisierten wir eine Podiumsdiskussion mit den Kandidierenden zur Thüringer Landtagswahl.

Das polaris wurde zu einem Wahlmarkt, wo sich die Jugendorganisationen der Parteien vorstellten und in Gesprächen Fragen zu ihren Programmen beantworteten.

Auf dem Podium stellten sich die Kandidierenden den Fragen der Jugendlichen.

Dank der starken Moderation des Jugendparlaments blieb die Diskussion lebendig. Die Jugendlichen erlebten die Kandidierenden live, hörten ihre Standpunkte und merkten, wo politische Herausforderungen liegen. Der Abend zeigte, wie wichtig es ist, jungen Menschen nicht nur zuzuhören, sondern sie aktiv in die politischen Prozesse einzubinden.

POLARIS



Inga Riedel

☎ 03631 796655

✉ inga.riedel@drudel11.de

🌐 polaris-jena.de

📷 @polaris_jena

STRASSEN-SOZIALARBEIT

JENA STADTMITTE / -WEST

Graffiti und Streetart sind für Jugendliche bedeutende Ausdrucksformen, um sich mitzuteilen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und gesellschaftliche Themen zu verarbeiten. Sie ermöglichen es, sich Raum in einer jugendunfreundlichen Stadtgestaltung zurückzuerobieren. Neben festen Plätzen wie am Lommerweg in Jena-West gibt es seit dem 16. August 2024 eine mobile Graffitiwand, die flexibel an verschiedenen Orten aufgestellt werden kann. Der erste Einsatzort war der Friedensberg im Südviertel.

Mit DJs, Grill und Buffet lockte die Eröffnungsaktion zahlreiche Jugendliche an. Durch unsere Social-Media-Werbung und Hinweise in Jugendzentren brachten viele Sprühende schon ihre Skizzen und Spraydosen mit. Die Wand wurde kreativ und vielseitig genutzt: von

Charakteren, Bildern und Schriftzügen über Fußball bis hin zu politischen und gesellschaftskritischen Motiven wie Kritik an Polizeigewalt. Rund 50 junge Menschen nutzten die fünfstündige Aktion, tauschten sich aus und gaben einander Tipps. Die Kunstwerke der Jugendlichen erhielten auch viel Lob von vorbeilaufenden Menschen. Damit alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, ihre Ideen einzubringen, wurden die verschiedenen Werke im Laufe der Zeit teils auch übermalt – so entstand eine lebendige, vielfältige Wand.

Die Aktion wurde gemeinsam mit dem Jugendamt, KSJ und dem Ortsteilrat geplant und umgesetzt, sowie gefördert vom Beirat Soziokultur und JenaWohnen.

WIR UNTERSTÜTZEN JUNGE MENSCHEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM, bieten Beratung und Hilfe in Krisensituationen an und vernetzen sie mit relevanten sozialen Diensten. Dazu suchen wir als Straßensozialarbeit jugendrelevante Orte vor allem im Stadtzentrum und Westviertel Jenas auf. Zu unseren regelmäßigen Angeboten für die Zielgruppe von 12- bis 27-Jährigen gehören bspw. »Schach + X«, gemeinschaftliches Kochen bei der »SoKü« oder sportliche Aktivität zur »Action Äction«.

Gelungener Einstand für die mobile

Graffiti-Wand





Prävention durch Aufklärung

Safer Use

Seit 2020 bieten wir eine wöchentliche Safer-Use- & Harm-Reduction-Beratung in Kooperation mit dem Kontaktcafé der Hilfe zur Selbsthilfe e.V. an. 2024 wurde dieses Angebot weiter vertieft. Im Kontext der Jugendpartys im Kassablanca und Volksbad fand eine Schulung für helfende Jugendliche statt, um sie auf den Umgang mit intoxikierten Personen vorzubereiten. Wir haben uns gefreut, dass wir den erfahrenen Verein Drugscouts e.V. aus Leipzig für die inhaltliche Gestaltung gewinnen konnten.

In der Schulung wurden die Nebenwirkungen und Konsumrisiken verschiedener Substanzen behandelt, die im Clubkontext häufig konsumiert werden. Anhand von

Infomaterial und Berichten aus vorherigen Safe-Team-Einsätzen lernten die Teilnehmenden, Drogen anhand ihrer Wirkung zu differenzieren und erkennen. Neben dem theoretischen Input gab es praktische Übungen, um das Wissen zu vertiefen und den Umgang mit Partygästen zu verbessern.

Wie wichtig das Wissen über Handlungsmöglichkeiten auch bei Drogennotfällen ist, zeigte sich im Sommer, als es im Umfeld eines regelmäßigen Angebotes der Straßensozialarbeit zu einer Überdosis kam. Mit Eingreifen des Teams und dem Absetzen des Notrufes konnte so einem Menschen das Leben gerettet werden.



Anonyme Beratung ohne Vorurteile

Drug Checking

Mit Inkrafttreten des Cannabis-Gesetzes am 1. April 2024 rückte diese Substanz verstärkt in den gesellschaftlichen Fokus. Vor diesem Hintergrund organisierten wir im Dezember das erste stationäre Drug-Checking-Angebot für Cannabis – ein wichtiger Schritt, um einen sicheren Umgang mit der Substanz zu fördern. Auch wenn nun bestimmte Mengen der Substanz von Volljährigen legal mitgeführt werden dürfen, wurden alle rechtlichen Fragen im Vorfeld mit der Stadtverwaltung geklärt. Die Substanzanalyse wurde von den Chemiker*innen des Miraculix Lab aus Jena durchgeführt. Alterskontrollen wurden streng eingehalten und die Anonymität gewahrt, um das Angebot möglichst nied-

rigschwellig zu gestalten. Nach den Tests folgte ein persönliches und anonymes Beratungsgespräch zu Sucht- und Safer-Use-Themen, das von einer Mitarbeiterin des Kontaktcafés geführt wurde. Die Rückmeldungen waren äußerst positiv: Viele Teilnehmende betonten, wie wichtig das Drug Checking und Beratungsgespräch für ihre Sicherheit und ihr Wissen über Konsumrisiken war. Solche Angebote tragen dazu bei, Gesundheitsrisiken zu minimieren, indem Verunreinigungen erkannt werden und über Dosierungen aufgeklärt wird. Deswegen planen wir auch für 2025, das Format fortzusetzen und um weitere Substanzen zu ergänzen.



Inga Riedel

☎ 03641 9285470

🌐 drudel11.de/streetwork

✉ strassensozialarbeit@drudel11.de

📷 @streetwork_jenacity

APP-KOMPASS

PRAXISEINSATZ UND BEGLEITUNG DER INTEGRATIONSARBEIT

Mehr Menschen, mehr Perspektiven

AchSo!-App – Ein digitales Informations- und Lernangebot für Zugewanderte

Vielfalt als Schlüssel zum Erfolg

Das App-Kompass-Team ist seit dem Spätsommer 2024 stark gewachsen. Mit neuen Mitarbeitenden erweiterte sich auch die Diversität innerhalb des Teams. Menschen aus unterschiedlichsten Professionen und Nationen sowie eine Vielzahl an Perspektiven bereichern die Arbeit an der AchSo!-App. Diese Vielfalt wird genutzt, um die App noch besser an die Bedürfnisse der Zielgruppe anzupassen und innovative Lösungsansätze für die Herausforderungen in der Integrations- und Migrationsarbeit zu entwickeln.

Neue Wege in der Integrationsarbeit

Eine dieser Herausforderungen ist der akute Fachkräftemangel, der sich besonders in ländlichen Räumen zeigt. Unsere App kann einen Beitrag leisten, fehlende Angebote in strukturschwächeren Regionen auszugleichen. Sie bietet niedrigschwelligen Zugang zu Informationen, die jederzeit ortsunabhängig abgerufen werden können. 2024 wurde mit der thüringenweiten Bewerbung der AchSo!-App begonnen, 2025 wird sie schrittweise bundesweit ausgebaut.

DIE ACHSO!-APP IST EIN DIGITALES LERN- UND

Informationsangebot für junge Menschen, die neu in Deutschland sind. Sie unterstützt das Ankommen durch mehrsprachige (Deutsch, Arabisch, Persisch, Ukrainisch und bald auch Tigrinya) Übungen zu verschiedenen Themen wie Fake News und praktischen Alltagstipps wie «Was ist der Unterschied zwischen brutto und netto?». So werden Menschen unterstützt, sich schnell selbstbewusst in unserer Gesellschaft zu bewegen.



Von Ankunft bis Zukunft

Digitale Integrationsangebote: Unser erster Fachtag

Das App-Kompass Team konnte im Mai 2024 erfolgreich den ersten AchSo!-Fachtag unter dem Motto «Von Ankunft bis Zukunft. Digitale Integrationsangebote» in Weimar organisieren. Die Veranstaltung brachte Fachkräfte verschiedener Disziplinen zusammen und beleuchtete andere Möglichkeiten der digitalen Teilhabe für Menschen mit Migrationsgeschichte. 2025 wird ein weiterer Fachtag organisiert.

Werte und Perspektiven im Dialog

In unserer Arbeitspraxis spielen die Fragen, was wir unter Kultur und Integration, unter Werten und einem guten gesellschaftlichen Zusammenleben verstehen, eine große Rolle. Für unsere Arbeit ist es wichtig, Menschen die Unterstützung zu bieten, die sie benötigen, um selbstbestimmte Entscheidungen treffen zu können.



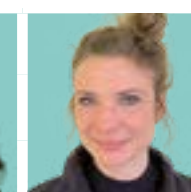
Gefördert wird das Projekt »Der App-Kompass – Praxiseinsatz und Begleitung der Integrationsarbeit« durch Mittel der Europäischen Union aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfond, sowie durch das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz.



Kofinanziert von der Europäischen Union



Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz



Christina Prothmann und Stella Kneifel

☎ 03641 92 93 620

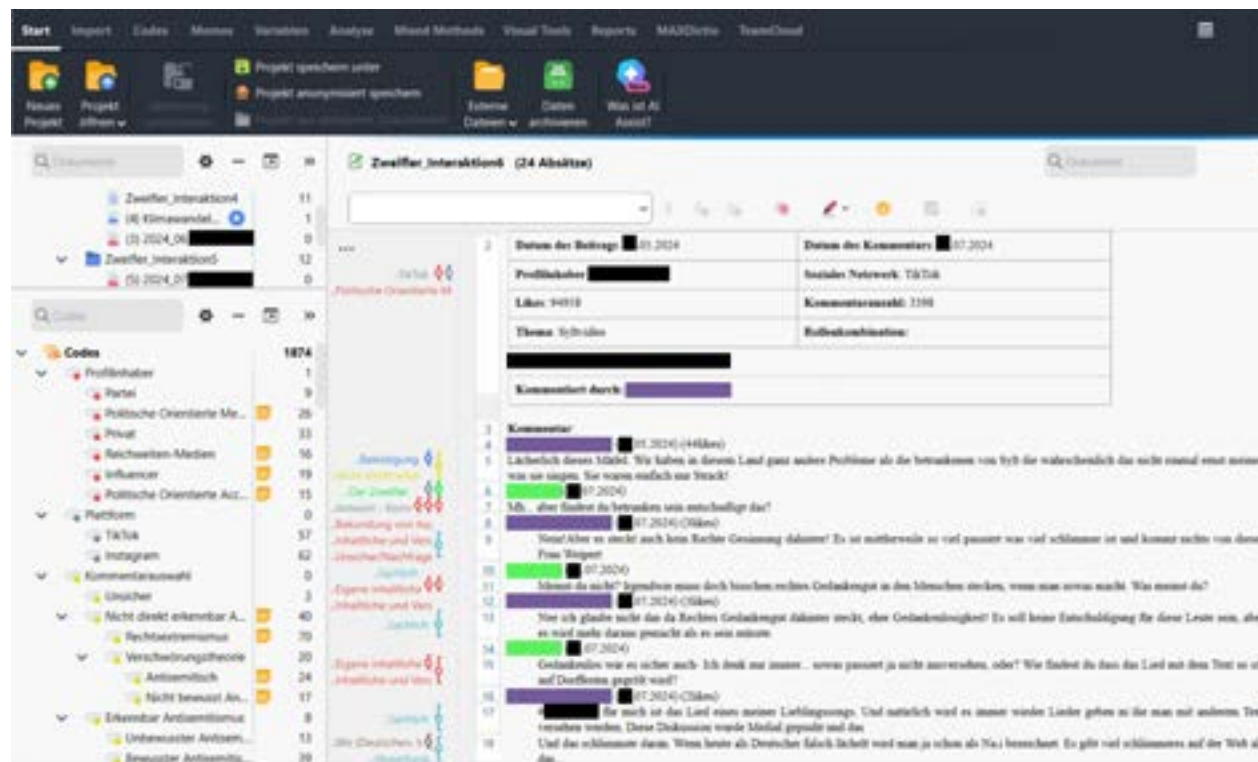
✉ achso@drudel11.de

🌐 achsoapp.de

📱 @achsoapp

DERAS_ON

DERADIKALISIERUNG ANTISEMITISMUS ONLINE



Beispiel einer Social-Media-Analyse mit MAXQDA (angepasst für Datenschutz)

Praxis und Wissenschaft im Verbund

Im Laufe des Jahres konnten wir vier mehrwöchige Ansprachephasen umsetzen, deren Ergebnisse als Grundlage zukünftiger Präventionsansätze dienen sollen. Wir kombinieren in unserer Projektarbeit sowohl pädagogisches Fachwissen als auch digitale und wissenschaftliche Expertise. Dies geschieht auch in Zusammenarbeit mit unserem Verbundpartner, dem Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin. Dabei wird der gemeinsame Arbeitsprozess durch eine kontinuierliche Reflexion begleitet, um die entwickelten Ansprachestrategien noch effektiver und nachhaltiger zu gestalten.

WIR ENTWICKELN UND ERPROBEN ANSPRACHESTRATEGIEN, um gezielt Personen zu adressieren, die sich online antisemitisch oder rechtsextrem äußern. Dabei testen wir verschiedene Anspracherollen, um herauszufinden, wie menschenfeindlichen Kommentaren im Netz begegnet werden kann, ohne dass die Interaktion einseitig abgebrochen wird.

Dialog als digitale Intervention

Für das Team des Projekts deras_on war 2024 geprägt von intensiver Weiterentwicklung und praxisnahen Erprobungen von Strategien zur Ansprache und Intervention im digitalen Raum, insbesondere gegenüber Personen mit antisemitischen und rechtsextremen Äußerungen. Dies wird in unserem Projekt durch den gezielten Einsatz von eigens konzipierten **Online-Rollen** realisiert. Durch stetige Anpassungen und Vergleiche der Rollen sollen effektive Herangehensweisen in der Kommunikation identifiziert werden. Unsere Arbeit basiert auf der Überzeugung, dass der Dialog ein wesentliches Mittel darstellt, um Radikalisierung zu verhindern und Menschen Perspektiven für einen Ausstieg aus menschenfeindlichen Szenen zu eröffnen.



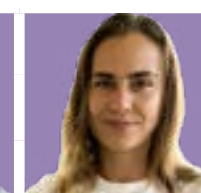
So könnten unsere Rollen auf Kommentare reagieren



- Rolle A** Findest du es nicht etwas radikal die Lösung der SA im Sprachgebrauch zu verwenden?
- Rolle B** Ich frag mich manchmal was passiert, wenn die Spanier das über Spanien bzw. Mallorca sagen würden.
- Rolle C** Objektiv gesehen liegt das Problem in der Geschichte dieser Pa-
role. Wörter und Ausdrücke sind nicht neutral, sondern haben eine historische Bedeutung. In diesem speziellen Fall versteckt sich hinter den Worten ein fremdenfeindlicher Aufruf.

Stark durch Vernetzung

Neben der praktischen Arbeit war 2024 auch ein Jahr der Vernetzung: Der Austausch mit anderen Präventionsprojekten und Organisationen, die sich der Bekämpfung von Hassrede und Antisemitismus widmen, führte zu neuen Synergien und stärkte den Beitrag von deras_on als innovatives Projekt im Bereich der digitalen Präventionsarbeit.



Daniel Speer & Sofía Hernández

☎ 03641 35 78 05

✉ derason@drudel11.de

🌐 drudel11.de/derason

SPENDEN

Was Ihre Spende bewirkt:

DIGITALE INNOVATIONEN VORANTREIBEN

Mit modernen Online-Formaten haben wir bereits tausende junge Menschen erreicht und innovative Präventionsarbeit geleistet.

AUSWEGE AUS EXTREMISMUS ERÖFFNEN

Wir beraten kompetent, vertraulich und aufsuchend, um Menschen neue Lebenswege jenseits von Hass und Gewalt zu ermöglichen.

KREATIVE ENTFALTUNG FÖRDERN

Wir schaffen Freiräume, in denen junge Menschen durch Kunst, Spiel und Medien ihre Talente entdecken und Selbstwirksamkeit erfahren.

DORT SEIN, WO HILFE GEBRAUCHT WIRD

Unsere niedrigschwelligen Angebote erreichen junge Menschen direkt in ihrem Lebensumfeld – mit offenen Ohren und konkreter Unterstützung.

INTEGRATION UND TEILHABE STÄRKEN

Unsere mehrsprachigen Angebote unterstützen Zugewanderte beim Ankommen und schaffen Teilhabemöglichkeiten – auch in strukturschwachen Regionen.

DEM HASS IM NETZ BEGEGNEN

Wir entwickeln innovative Dialogstrategien gegen Radikalisierung und Extremismus im digitalen Raum, um frühzeitig Perspektiven zu eröffnen.

Unterstützen können Sie uns und unsere Arbeit u.a. durch Spenden und Bußgeldzuweisungen:

Für Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung.

DRUDEL 11 e.V.

Sparkasse Jena-Saale-Holzland
Postanschrift: Postfach 100108 | 07701 Jena

IBAN DE23 8305 3030 0000 0543 21

BIC HELADEF1JEN

Haben Sie Fragen oder möchten Sie mehr erfahren?

Ihre Ansprechperson:



Annett Schauß-Müller

☎ 03641 35 78 05

✉ annett.schnauss-mueller@drudel11.de

